

Alte Zigarrenfabrik soll Ferienheim werden

WÜSTENROT Umbau in Altlautern ist in vollem Gang – Projekt wird im November dem Gemeinderat vorgestellt

Von Gustav Döttling

Das Vorhaben der Gemeinde Wüstenrot, das Anwesen der ehemaligen Zigarrenfabrik in Altlautern schnell an die Wasserversorgung und das Abwassernetz der Kommune anzuschließen und die Erschließungskosten anschließend mit den Grundstückseigentümern zu teilen, ist nicht abgeschlossen. Die Verhandlungen bleiben nach wie vor spannend.

Dem Gemeinderat genügten die schriftlichen Ausführungen der Consocio gGmbH aus Beilstein-Stocksberg über die Einrichtung eines Kinderferienheims nicht. Consocio betreibt Einrichtungen ambulanter Kinder- und Jugendhilfe und der Gesundheitsförderung. Auch die Argumentation der Verwaltung, die Kosten hälftig zu teilen, damit die Jugendhilfeeinrichtung bereits im nächsten Jahr starten könne, bewegte die Gemeinderäte nicht zur Zustimmung. Die in der Gemeinderatsitzung vorgesehene Projektvorstellung durch Consocio-Geschäftsführer Jean-Philipp Boch wurde auf November verschoben. Der Geschäftsführer hatte sich bei Bürgermeister Timo Wolf wegen hoher Arbeitsbelastung entschuldigt.

Vertagt Nach einer kontroversen Diskussion beantragte der Bürgermeister, das Thema auf die nächste Sitzung zu vertagen. Dann könne Jean-Philipp Boch sein Vorhaben, die alte Zigarrenfabrik in ein Ferienheim für Kinder und Jugendliche umzuwandeln sowie eine Wohngruppe einzurichten, vorstellen. Anschließend trifft dann der Gemeinderat seine Entscheidung über die Erschließung.

„Das alte Gebäude ist für unsere Zwecke ideal geeignet, weil wir das Innere frei für die von uns geplante Nutzung gestalten können“, erläutert Jean-Philipp Boch beim Vor-Ort-



Consocio-Geschäftsführer Jean-Philipp Boch lässt die ehemalige Zigarrenfabrik in Wüstenrot-Altlautern zu einem Ferienheim für Kinder und Jugendliche umbauen.

Fotos: Gustav Döttling

Termin mit der Heilbronner Stimme. Die gemeinnützige Consocio gGmbH hat im Jahr 2018 das 6500 Quadratmeter große Areal mit zwei Gebäuden in Altlautern erworben und im Juni 2019 mit dem Umbau und der Sanierung innen und außen begonnen. Im Erdgeschoss sind die Bauarbeiten bereits weit fortgeschritten. Die Räume sind weitgehend entkernt.

Im Flügel links des Eingangs zum dreigeschossigen Mittelbau entsteht ein großer Seminar- und Speiseraum. Dort läuft die energetische Sanierung. Auf der rechten Seite werden Büro- und Therapieräume

sowie ein Wohnflügel eingerichtet. Im ersten Obergeschoss wird im Mittelbau ein Spiel- und Medienraum entstehen. Über dem Speiseraum wird für die Ferienkinder ein Schlafraum gebaut. Dort laufen die Entkernungsarbeiten.

Im Erdgeschoss des rechten Flügels ist eine Musterwohnung mit Küche, Bad, zwei Schlafzimmern und Wohnraum fertiggestellt. „Wir wollen Raum für eine stationäre Gruppe schaffen, in der sechs bis acht Kinder ein Zuhause bekommen“, kündigt Jean-Philipp Boch an. „Die Erschließung mit Wasser und Abwasser ist für die Genehmigung

elementar“, erläutert der Geschäftsführer.

Ziel der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung aus Stocksberg sei es, bis Mitte 2020 mit dem Feriencamp und 2021 mit der Wohngruppe zu starten. In Spitzenzeiten könnten sich bis zu 70 Menschen in der Einrichtung aufhalten. „Wir könnten noch ein Jahr warten“, sagt Lydia Heckel-Löflad. Ihre Familie ist seit 2016 Eigentümer der anderen Hälfte des Zigarrenfabrik-Areals.

„Die Kostenschätzung für die Erschließung mit Wasser und Abwasser für das Anwesen in Altlautern beläuft sich laut dem Planungsbüro I-



Im Obergeschoss des Gebäudes entsteht ein Schlafraum.

Consocio gGmbH

Die Consocio gGmbH mit Firmensitz in Stocksberg ist Träger ambulanter Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist im Jahr 2015 aus dem von Dr. Wolfgang Boch und seiner Ehefrau Ena Maria Weber-Boch 2001 gegründeten Diagnose- und Seminarzentrum Stocksberg hervorgegangen. Geschäftsführer des Unternehmens sind deren Sohn, der Systemische Therapeut und Sportwissenschaftler Jean Philipp Boch, und seine Ehefrau Santina Boch, ebenfalls Systemische Therapeutin und Sozialpädagogin. dö

Motion auf 280 000 Euro“, berichtete Bürgermeister Timo Wolf im Gemeinderat.

Widerstand Um der Kinder- und Jugendhilfe Einrichtung 2020 einen schnellen Start zu ermöglichen, verfolge die Gemeinde den Ansatz, dass Consocio als Bauherr auftrete und man die Kosten je zur Hälfte teile. „Es ist eine grundsätzliche Frage, wie unsere Kostenbeteiligung aussieht“, regte sich bei Heiko Dietterle (FWV) Widerstand. Warum solle die Gemeinde einen so großen Anteil übernehmen, wenn eine 80-prozentige Förderung möglich sei.